

AMS Asset Management Support GmbH
Wiedenstrasse 33c
9470 Buchs /SG
Tel +41 (0)81 756 75 75
Fax +41 (0)81 756 75 77
Mob +41 (0)76 365 09 61
gmbh@derkursstimmt.ch
www.derkursstimmt.ch
SRO-Mitglied VQF 12515



Special zur aktuellen Marktlage am Aktienmarkt

Buchs, den 23. Oktober 2008

Geschätzte Kundinnen und Kunden, geschätzte Interessenten

Die Marktwirtschaft ist tot. Es lebe der Sozialismus.

Ist das so - oder eben doch nicht?

Wie geht es denn nun weiter? Diese Frage wollen wir auf den nächsten Seiten zu beantworten versuchen.

Die Finanzkrise hat die Welt(wirtschaft) zurzeit voll im Würgegriff. Inzwischen mehren sich die Anzeichen, dass die Krise auch die Realwirtschaft tangiert (Rezessionsängste). Parallel dazu führen staatliche Rettungsaktionen à la UBS (auf Kosten oder zum Wohl des Steuerzahlers wird sich noch weisen) zu einer starken Verunsicherung der Anleger. Wenn jetzt auch noch China (!) um sein Geld in den USA bangt, wem kann man denn noch Glauben (schenken)?



Akt. 22.10.08; 09:27 Pub. 22.10.08; 08:27

China bangt um sein Geld in den USA

Der chinesische Staatspräsident Hu Jintao hat in einem Telefongespräch mit US-Präsident George W. Bush seine Besorgnis über die Finanzkrise in den Vereinigten Staaten zum Ausdruck gebracht.

TagesAnzeiger

WIRTSCHAFT

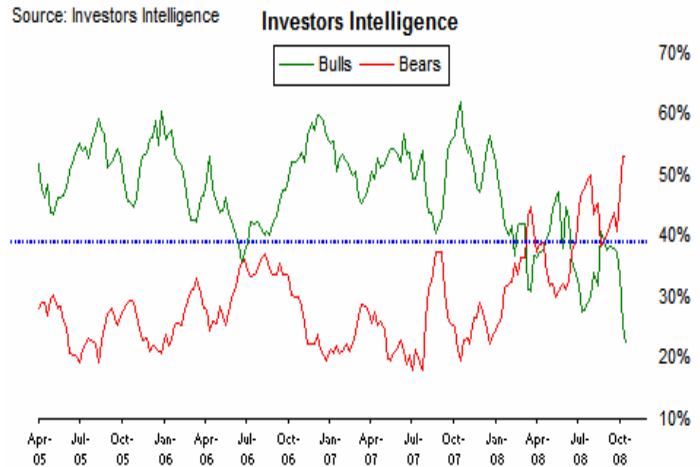
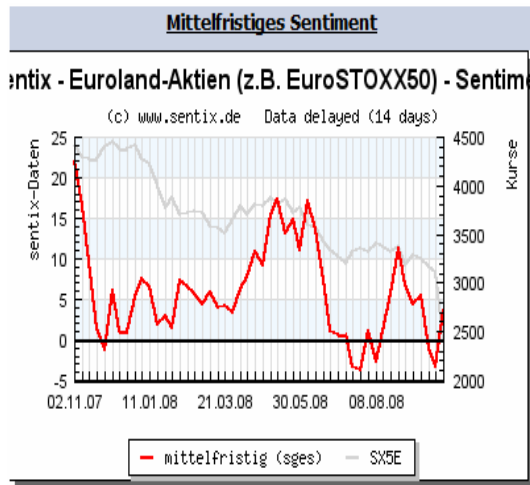
ZÜRICH SCHWEIZ AUSLAND WIRTSCHAFT BÖRSE SPORT KULTUR

Unternehmen & Konjunktur Börse Geld Karriere Bildstrecken

Pessimistische UBS-Ökonomen

Die selbst arg gebeutelte Grossbank UBS erwartet als Folge der Finanzkrise eine globale Rezession. Ganz dick kommts in den USA, die Prognose für die wurde drastisch gesenkt. Mehr...

Die Stimmung ist auf einem Tiefpunkt angelangt. Dies widerspiegelt sich nicht nur in den oben aufgeführten negativen Kommentaren der Wirtschaftsredaktionen. Auch die sogenannten Stimmungsindikatoren sind von Pessimismus geprägt.



Alles in allem zeigt sich ein Bild, wie wir es in den letzten 30 Jahren nicht mehr gesehen haben. In den USA sind inzwischen mehr als die Hälfte aller Anleger negativ (Bears oder Bären) gegenüber der Börse gestimmt. Die Optimisten (Bulls oder Bullen, normalerweise in der Überzahl, d.h. 50%-60% der Anleger) befinden sich mit 22.4% klar in der Minderheit.

Ausblick: Aktien werden uns im nächsten Jahr wieder Freude machen

Zugegeben, dieser Titel ist - angesichts der vorherrschenden Angst der Anleger, der grossen Probleme im Finanzsektor und der eher unsicheren Aussichten für die Realwirtschaft - eine sehr gewagte Aussage.

Warum sind wir also für das Jahr 2009 optimistisch gestimmt?

Lesen Sie auf den folgenden Seiten weiter. Wenn Sie Fragen haben, zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren. Nehmen Sie bitte die Koordinaten des Briefkopfes auf und mailen Sie uns auf

gmbh@derkursstimmt.ch

Herr Roger Eberle ist unser Asset- und Portfolio-Manager und wir kennen uns schon seit 1982, wo wir gemeinsam die RS (Rekrutenschule) besuchten. Er vertritt Jürg Bosshart, der nächste Woche im Urlaub weilt.



Roger Eberle, 1962, Managing Partner, eberle@derkursstimmt.ch Telefon 41/820 53 17

A) In unserer Kundenpräsentation (siehe Auszug unten, auf der Website hinterlegt) weisen wir als Basis unseres Verständnisses der Finanzmärkte auf ein Phänomen hin, dass die Verhaltensforschung als „irrationales Denken und Handeln“ bezeichnet.

Die AMS-Anlagephilosophie



Die Finanzmärkte sind halb-effizient; d.h. die ökonomische Realität widerspiegelt sich meistens in den Börsenkursen.

Letztendlich zeigt jedoch die Vergangenheit, dass der Mensch immer wieder zu Übertreibungen neigt, was wiederum dazu führt, dass sich Trends länger fortsetzen als ökonomisch logisch und vertretbar wäre.

Die bezahlten Kurse an den Finanzmärkten widerspiegeln oft nicht den realen Wert eines Wertpapiers, sondern nur den Wert, den der Markt bereit ist, für etwas zu bezahlen.

Die Mehrheit der Anleger reagiert in Extremsituationen kopflös und neigt zu Überreaktionen, die in Gier oder Panik enden. Die aktuellen Stimmungsdaten stehen sinnbildlich für den aktuellen Schock-Zustand der Anleger, verursacht durch Panik, Zweifel und Ängste. Die ökonomische Seite wird zurzeit völlig ausgeblendet. Wir stecken mittendrin in einer solchen Übertreibungsphase.

Das Paradoxe an dieser Situation:

Das Schlimmste ist bereits vorbei, denn die Aktienkurse haben sich in den letzten 12 Monaten praktisch im Wert halbiert. Ein Grossteil der wirtschaftlichen Probleme ist damit bereits vorweg genommen.



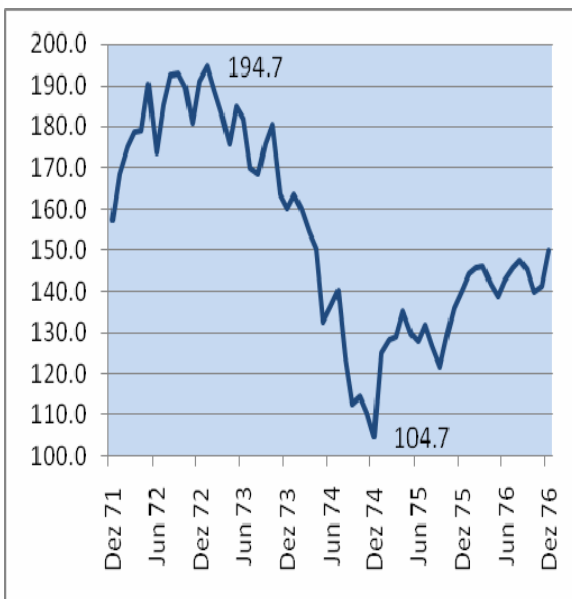
Chart: Dow Jones Industrial Index – 46%

B) Der aktuelle Kurszerfall an den Weltbörsen nimmt eine starke Rezession von 18-24 Monaten vorweg. Die letzte, massive Rezession wurde 1972 durch den Ölpreisschock ausgelöst. Die Kurse purzelten damals in knapp 1 ½ Jahren um 46% (siehe Charts Dow Jones Industrial Index und Schweiz. Nationalbank-Index).

Dow Jones Industrial Index von 1972-1976



SNB-Index von 1971-1976



C) Die Geschichte wiederholt sich. Wer den Kursrückgang von 1972-1974 mit der aktuell laufenden Baisse vergleicht, stellt auch charttechnisch einige interessante Parallelen fest. So entspricht der Rückgang des Dow Jones Industrieindex seit dem Höchststand am 1.10.2007 ebenfalls 46% (Halfway nach Fibonacci). Hinzu kommt die Art und Weise, wie der Kursrückgang (kräftige Zwischenerholungen, Kapitulationsphase) zustande kam.



Wir gehen davon aus, dass sich in den nächsten 12-16 Wochen eine Bodenbildung – vergleichbar mit derjenigen nach dem Crash 1972-1974 – erfolgen wird. Konkret bedeutet dies, dass mit einem erneuten Sturz in die Nähe des letzten Tief bei 7.774 Punkten (oder sogar 100-150 Punkte darunter) im Dow Jones Industrial Index gerechnet werden muss: Danach folgt eine starke Hausse-Bewegung.

Wir erwarten, dass die nachfolgende Hausse der Aktienmärkte im nächsten Jahr (2009) sehr kräftig ausfallen wird (+50% innerhalb von 6-9 Monaten)

AMS Asset Management Support GmbH
Wiedenstrasse 33c
9470 Buchs /SG
Tel +41 (0)81 756 75 75
Fax +41 (0)81 756 75 77
Mob +41 (0)76 365 09 61
gmbh@derkursstimmt.ch
www.derkursstimmt.ch
SRO-Mitglied VQF 12515



D) Viele Aktien werden heute zu Ausverkaufspreisen gehandelt

Die momentanen Aktienkurse reflektieren das Gewinn-Niveau der Unternehmen in einer Rezession, aber sicher nicht die normale Ertragskraft der Unternehmen über einen längeren Wirtschaftszyklus. Eine Zürich-Aktie wird zum Beispiel aktuell nur noch mit dem fünffachen Jahresgewinn bewertet. Swiss Re Aktien gar nur noch auf der Basis des vierfachen Gewinnes. Wer also heute Zürich- oder SwissRe-Aktien kauft, dem wird der Kaufpreis in 4-5 Jahren durch den Gewinn der Gesellschaften voll zurückbezahlt.

Wenn das kein gutes Geschäft ist.

Wie wir eingangs bereits erwähnten, führen Übertreibungsphasen zu Situationen, in denen die an der Börse bezahlten Kurse nicht mehr den realen, ökonomischen Wert eines Wertpapiers widerspiegeln, sondern nur den Wert, den der Markt bereit ist, dafür zu zahlen.

Irrationale, oft unerklärliche Abweichungen vom ökonomischen Wert werden jedoch über kurz oder lang wieder korrigiert (back to the mean). Es wird auch diesmal nicht anders sein.

Fazit:

Wir gehen aufgrund der vorgängig erwähnten Analyse davon aus, dass sich die weltweiten Börsen bereits in einer Bodenbildungsphase befinden, die gut und gerne weitere 13-20 Wochen dauern kann. Diese Bodenbildung wird die Basis legen für ein – vermutlich für viele überraschend - starkes Kursrally im nächsten Jahr (2009).

Wir werden das als Ihr Vermögensverwalter in unseren Dispositionen entsprechend berücksichtigen.

Zum Abschluss ein Bonmot eines „alten Hasen“ zur Angst und Gier der Anleger

"Der Tag, an dem der sonst hartnäckige Optimist zum Pessimisten wird, ist höchstwahrscheinlich der Wendepunkt in der Kurstendenz. Und natürlich auch umgekehrt."

André Kostolany, „Der Börsenaltmeister“

Auch mit anderen Sprüchen schon im SWISSMASTER zitiert worden: „Wer den Dollar nicht hat, wenn er fällt, hat ihn nicht, wenn er steigt“. In der Hoffnung, Sie haben sich reichlich mit Dollar eingedeckt. Die Kaufempfehlung zum Kauf von EUR/CHF haben Sie erhalten.

AMS Asset Management Support GmbH

Roger Eberle

Jürg Bosshart